

Herbst 2018

Pfarrrblatt

Feldkirchen

www.Pfarrei-Feldkirchen.de



Liebe Leserinnen und Leser,

Herzlich Ihr Pfarrer

Wernher Bien



W. Bien

Aus unserer Pfarrgemeinde

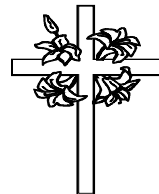
Wir freuen uns mit den Eltern und grüßen unsere neuen kleinen Pfarrkinder:



Das heilige Sakrament der Ehe spendeten sich:



Wir trauern mit denen, die Leid tragen, und erbitten den Toten Gottes Frieden



Christus ist auferstanden

Kar- und Ostertage in der Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“

Das Abschiedsmahl wurde am Gründonnerstagabend gefeiert, bei der Pfarrer Wernher Bien in der Marienkirche bei den diesjährigen Erstkommunionkindern die rituelle Fußwaschung vornahm. Gemeindereferentin Birgit Weber hielt mit den Kindern nach der Übertragung des Allerheiligsten eine Ölbergandacht.

Als Zeichen der Trauer folgte die Altarentblößung zur Erinnerung, dass Jesus die Kleider vom Leib gerissen wurden.

Anstatt im Pfarrzentrum „St. Severin“ wurde ein Kinder-

Karfreitagsliturgie in der Marienkirche mit Gemeindereferentin Weber und dem Kindergottesdienstteam gefeiert. Am selben Ort kam um 15 Uhr, zur Todesstunde Christi, die Gemeinde zusammen, um die Liturgie vom Leiden und Sterben des Herrn zu gedenken. Dabei wurde die Passion vorgetragen und das Kreuz in einem Wortgottesdienst verehrt.

Das höchste Glaubensfest im gesamten Kirchenjahr, die Osternacht, fand um 5 Uhr morgens an der Südseite der Marienkirche seinen Beginn. Pfarrer Wernher Bien segnete das Osterfeuer, danach die Osterkerze, die als Symbol für den Auferstandenen gilt. Anschließend wurde die Kerze in der Laterne sowie die Osterkerze am Feuer entzündet. Beim Einzug in das dunkle Kirchenschiff hallte vom Priester dreimal das „Lumen Christi“ (Christus, das Licht) durch das Gotteshaus. In den

Bankreihen reichten die Ministranten das Osterlicht an die Gläubigen weiter, durch immer mehr brennende Kerzen kam etwas Helligkeit in den Sakralraum.



Auswendig sang Pfarrer Bien, nachdem er die große Osterkerze auf den gut sichtbaren Kerzenständer gestellt hatte, das Exsultet. Diesem österlichen Lobpreisgesang folgten vier alttestamentliche Verheißungen und biblische Texte. Dazwischen sang die Männer-Schola des Kirchenchors und die Gemeinde gab den Antwortgesang. Pfarrer Bien stimmte das Gloria an, und nach den Tagen der Stille erklangen wieder die Glocken, Kristian Aleksic spielte lautstark auf der Orgel und die Strahler und Lichter erleuchteten wieder den ganzen Kirchenraum als Zeichen der Auferstehung, denn Gottessohn Jesus Christus hat Licht und Leben in die Dunkelheit gebracht und den Tod für immer besiegt. Mit Gesang verkündete der Seelsorger die Botschaft des Engels vom leeren Grab aus dem Markus-Evangelium. Nach der Ansprache sang die Scho-

la auf der Orgelempore die Allerheiligenlitanei.

Im weiteren Verlauf der Feier weihte Pfarrer Bien das Wasser, dazu senkte er die Osterkerze drei Mal in das Taufwasser. Am Ende des Auferstehungsgottesdienstes nahm der Geistliche die Segnung der mitgebrachten Osterspisen vor. Am Turmportal verabschiedete er jeden Gottesdienstteilnehmer mit Handschlag und wünschte „frohe Ostern“.

Das Osterhochamt um 10 Uhr im Pfarrzentrum „St. Severin“ zelebrierte Pfarrer i.R. Peter Albers. Nach liturgischer Eröffnung und Lied segnete er das Weihwasser. Am Ende des Gottesdienstes nahm der Geistliche noch die Speisensegnung vor.

Am Ausgang wünschte Albers persönlich jedem Gläubigen ein gesegnetes Osterfest.

Pfarrvikar Pater Hans-Hermann Holm-elin zelebrierte die Ostergottesdienste am Ostermontag um 8.30 Uhr und 10 Uhr. Erstmals fand ein Emmausgang mit

Gemeindereferentin Birgit Weber, unterstützt vom Kindergottesdienstteam und Kindern, statt. Das Thema lautete dabei „Die zwei Jünger“. Nach der letzten Station klinkten sich die Fußgänger in den laufenden Gottesdienst im Pfarrsaal ein. Am Ende konnte sich jeder Gottesdienstteilnehmer aus den Körben von zwei Pfarrgemeinderätinnen Fladenbrot entnehmen und die Kinder durften im Innenhof Ostereier suchen.

Andreas Pils



AUGENOPTIK

D-83395 Freilassing
Lindenstraße 20

Tel. 0 86 54 / 6 93 03

9.00 - 18.00 Uhr

optik-geisreiter@t-online.de



D-83404 Ainring
Salzstraße 1

Tel. 0 86 54 / 50 222

9.00 - 12.00 Uhr

www.optik-geisreiter.de



Ergebnisse Pfarrgemeinderatswahl

Am 25. Februar wurde die PGR-Wahl erstmals in unserer Pfarrei als komplett als Briefwahl durchgeführt. Für Organisation wurde im Vorfeld ein Wahlausschuss aus Mitgliedern der Kirchenverwaltung und dem Pfarrgemeinderat zusammengestellt. Dabei waren Pfarrer Wernher Bien, Annemarie Pauli und Walter Denk (beide KV) sowie Getraud Raab, Norbert Kurtz und Elisabeth Kern (sämtliche PGR). Zur Walhausschussvorsitzenden wurde Kern gewählt. Es wurden 693 Stimmzettel abgeben, von denen 55 ungültig waren. Die Wahlbeteiligung lag bei 24,15 Prozent (vor vier Jahren 9,9 Prozent. Gewählt wurden in der Reihenfolge der erhaltenen Stimmen:

Regina Bräu 516,

Andreas Pils 503,

Regina Galler 490,

Notburga Kern 490,

Elisabeth Kern 460,

Maria Auer 449,

Sabine Danzer 422,

Manuela Lotze 402,

Norbert Kurtz 390 und

Gertraud Raab 381.

Als Ersatzkandidaten stehen

Andrea Lämmlein 362 und

Réka Schausberger 240 zur Vergügung.

Andreas Pils



Florian Götzing
Ulrichshöglstr. 8
83404 Ainring
Tel.: 08654/8281
Fax.: 08654/607482
E-Mail: baecker-
florian@goetzman.de

Handwerkliche Herstellung von Backwaren
aus naturbelassenen Rohstoffen

Impressum:

Herausgeber: Kath. Pfarramt
Feldkirchen, f.d.J.v.: Wernher
Bien, Pfr.

Für namentlich gekennzeichnete
Artikel ist jeweils der
Verfasser verantwortlich.

Redaktionsteam:

H. Wiersig, A. Pils, Pfr. Bien.

Gestaltung: F. Butzhammer

Auflage: 1700

Elisabeth Kern bleibt Vorsitzende Konstituierende Sitzung des neuen Pfarrgemeinderats

Unter dem einmaligen Vorsitz von Pfarrer Wernher Bien trafen sich die neugewählten Frauen und Männer des Pfarrgemeinderates der Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“ zu ihrer ersten und damit konstituierenden Sitzung für die Periode bis 2022. Wen er zuvor noch nicht persönlich gesprochen hatte, fragte der Seelsorger nach, ob die Wahl angenommen werde. Alle hatten dies mit einem „ja“ beantwortet. Zur Einführung las Wernher Bien ein geistliches Wort mit dem Thema „Zuhören“. Darin war die Rede von beurteilen, stützen, aufdecken und Erlebnis spiegeln.

Der Hauptpunkt der Zusammenkunft galt der Wahl der Vorstandschaft und Zuweisung von Arbeitsgebieten. Das Gremium kam gleich zu Beginn überein die Wahl per Akklamation durchzuführen. Zu den verschiedenen Ämtern gab es Kandidatenvorschläge und danach kam es zur Abstimmung. Elisabeth Kern wurde wieder als 1. PGR-Vorsitzende gewählt und geht in dieser Funktion nun in ihre dritte Amtsperiode. Neu ist ihr Stellvertreter, der ehe-

malige Mesner und Hausmeister Norbert Kurtz. Ein Neuling im Gremium ist Sabine Danzer, die alle Stimmen als 1. Schriftführerin auf sich vereinen konnte. Ihre Stellvertretung übernimmt wieder Gertraud Raab. Alle in der Vorstandschaft wurden einstimmig gewählt.

Ein gesamtes zustimmendes Votum bekamen als Vertreter in den Pfarrverbandsrat des PV Ainring Andreas Pils und Norbert Kurtz, ebenso Manuela Lotze als Delegierte die Dekanatsversammlung. Weitere Mitglieder sind Maria Auer, Regina Bräu, Regina Galler und Notburga Kern. Kraft seines Amtes gehört auch Pfarrer Wernher Bien dem Gremium an. Gertraud Raab ist weiterhin für die Seniorennachmittage der Pfarrei Feldkirchen zuständig. Das Gremium kam einstimmig überein, die Ersatzleute Réka Schausberger und Andrea Lämmlein in den Pfarrgemeinderat dazu berufen, damit Aufgaben besser verteilt werden können. Die beiden Frauen gaben dazu ihr Einverständnis.



Dank für engagierte Arbeit

Pfarrvikar Hans-Hermann Holm-elin und PGR-Vorsitzende Elisabeth Kern verabschiedeten Karl Bayer, Sophie Hogger und Daniel Nau aus dem alten Pfarrgemeinderat mit einem Präsent. Zudem stellte sich das neue Gremium in der Marienkirche vor.

Andreas Pils



Zufriedene Kunden sind für uns von Möbel Reichenberger die beste Empfehlung!

**Kaufen Sie nichtwoanders,
bevor Sie
bei uns waren ...**

... denn bei uns finden Sie nicht nur
die größte Auswahl
im Berchtesgadener Land,
sondern beste Qualität
zum fairen Preis.

Gekont einrichten
Seit 115 Jahren
Eigene Schreinerei

Möbel Reichenberger

Hammerau · Telefon 08654 / 48170

Direkt an der B 20 zwischen Freilassing und Bad Reichenhall · www.moebel-reichenberger.de

Impressionen zum Palmsonntag



Termine fehlen noch

Was wir feiern

Was feiern wir an Erntedank?

Am ersten Sonntag im Oktober sieht es in vielen Kirchen anders aus als sonst. Da stehen vorne am Altar viele Körbe und Kisten mit Obst, Gemüse und Getreide; mit Äpfeln und Birnen, mit Salat und Möhren und vielem mehr. Wenn das so ist, feiert die Kirche das Erntedankfest. Dieses Fest ist schon sehr alt und es stammt aus einer Zeit, in der die Menschen noch keine Supermärkte und Kühlschränke kannten. Als sie von dem lebten, was sie im Sommer und im Herbst auf den Feldern und in den Gärten ernten konnten. Deshalb war die Ernte so wichtig. Wenn die Menschen nur wenig ernten konnten, weil es vielleicht zu viel oder zu wenig geregnet oder ein Sturm vieles zerstört hatte, dann mussten sie im Winter vielleicht hungern. Auch hatten die Menschen noch nicht die Möglichkeiten, für eine gute Ernte zu sorgen, wie wir heute.

Es gab keine Düngemittel, keine Bewässerungsanlagen, keine modernen Maschinen. Und deshalb dankten die Menschen damals Gott, wenn die Ernte sicher eingebracht worden war, denn Gott sorgte für sie und sie mussten nicht hungern.

Auch wenn das für uns heute nicht mehr so klar ist, da es in den Supermärkten das ganze Jahr über genug zu essen gibt, sorgt Gott auch heute für uns. Denn die Lebensmittel müssen ja von irgendwo her in die Geschäfte kommen. Das heißt, Menschen arbeiten weiter auf den Feldern und in den Gärten, damit alle genug zu essen haben. Und dabei kann auch heute noch eine Menge schiefgehen. Dass wir also alle satt werden, ist keine Selbstverständlichkeit und dafür danken wir auch heute noch Gott und feiern das Erntedankfest.

Finde die 7 Fehler ERNTEDANK www.WAGHUBINGER.de



Andrea und Stefan Waghübinger

Erzbischof zelebrierte Messe in „St. Severin“

Weltladen stellte faires Frühstück für alle Besucher zur Verfügung

Aufgrund des Weltladens „Fair miteinander“ und der Fair-Trade-Gemeinde Ainring, weilte Erzbischof Dr. Simon Ntamwana aus Burundi im Pfarrzentrum „St. Severin“. Der hohe afrikanische Würdenträger hielt den Gottesdienst, zugleich Frauenbundmesse. Die Konzelebranten waren Pfarrer i. R. Ludwig Kamm und Pfarrer Wernher Bien konzelebrierten. Im Anschluss waren alle zu einem fairen Frühstück eingeladen.



Zunächst begrüßte Erzbischof Dr. Simon Ntamwana die Gläubigen zur Eucharistiefeier, die mit Gott verbinden soll. Nach dem Schuldbekenntnis nahm Die Teilnehmer „Singt Halleluja unserem Herrn“ in deutscher, englischer und französischer Sprache unter Gitarrenbegleitung durch Pfarrer Bien. Die Lesung aus der Apostelgeschichte, vorgetragen durch Lektorin Brigitte Janoschka, hatte die Bekehrung eines

äthiopischen Ministers zum Inhalt. Burundi-Kenner Ruhespriester Kamm verkündete das Johannes-Evangelium und Pfarrer Wernher Bien hielt danach die Ansprache.

„In der Lesung haben wir gehört vom ersten Afrikaner, der Christ geworden ist. Heute ist es eher anders rum, dass wir von Afrika das Wort Gottes hören. Ich muss sagen, was sie lieber Erzbischof gestern in ihrem Buch über Versöhnung gesagt haben hat mich zutiefst beeindruckt.“

Für alle, die nicht beim Begegnungsabend dabei waren, erzählte Bien von verfeindeten Volksstämmen, unglaublichen Grausamkeiten, die verübt wurden. So wurde unter anderem einer Mutter ihr Baby weggenommen und den Säuen vorgesetzt. Sie musste mit ansehen, wie diese ihr Kind restlos zerfleischen, dennoch konnte sie vergeben. 50 Familienmitglieder und der Vater vom Erzbischof mussten ihr Leben lassen. „Ich habe den

Eindruck, was sie geschildert haben ist vielmehr, geht in die Richtung, was Religion bedeutet, eben Kraft zur Versöhnung finden

Am Ende der Predigt zollte die Gemeindemitglieder ihrem Pfarrer für die Worte Beifall. Die Fürbitten sprach der Ruhestandpriester Kamm und hernach sang die Christenschar gemeinsam das Vaterunser.

Nach der Kommunion sprachen alle

das Bundesgebiet des Katholischen Frauenbundes. Am Ende erteilte Ntamwana den bischöflichen Segen.

Im Foyer hatte die Frauen vom Weltladen ein Buffet zu fairen Frühstück vorbereitet.

Fast alle Stühle an den Tischen waren belegt und zwischen durch musste der Erzbischof noch persönliche Worte in

sein Werk „Nur Versöhnung kann uns retten“ schreiben. Nach einer gemütlichen Zusammenkunft mit netten Gesprächen begaben sich Erzbischof Dr. Simon Ntamwana und Pfr. i.R. Ludwig Kamm in den Weltladen zu einem Gruppenbild mit den Mitarbeiterinnen.

Andreas Pils



RUMPELTES
BAD HEIZUNG SANITÄR GmbH

Salzstr.12 83404 Ainring Tel: 08654 / 5225
www.rumpeltes-bad-heizung.de



Erzbischof von Burundi erhielt 5000 Euro

Abend der Fair-Trade-Gemeinde Ainring und Weltladen

Erzbischof Dr. Simon Ntamwana war zusammen mit Pfarrer i.R. Ludwig Kamm in Deutschland unterwegs, um Lesungen aus seinem Buch zu halten. Der Hauptgrund seines Besuches im Pfarrzentrum „St. Severin“ war jedoch der Verkauf von einer Tonne Burundi-Kaffee innerhalb eines Jahres. Auch in Mitterfelden berichtete er über die Ermordungen von Tutsis und Hutus. Auf dem Programm des Begegnungsabends standen Lesung, bayerische und afrikanische Musik, Schulprojekt, Burundi-Projekt der Firmlinge, Spendenüberübergabe und faires Buffet.

Gemeinderat und Sprecher der Fair-Trade-Gemeinde Ainring, Jörg Mader, hieß die Gäste herzlich willkommen. Auch Hausherr Pfarrer Wernher Bien begrüßte im Anschluss besonders Erzbischof Dr. Simon Ntamwana, den Ruhestandspfarrer Ludwig Kamm sowie Bürgermeister Hans Eschlberger. Neben musikalischen Beiträgen mit bayerischer Ziach und afrikanischer Trommel gab es eine Filmeinspielung der Bundestagsabgeordneten Dr. Bärbel Kofler, die besonders den Verkauf

von einer Tonne Burundi-Kaffee innerhalb eines Jahrs durch den Weltladen Mitterfelden heraus stellte. Es sei ein ganz wichtiges Anliegen, dass die Kooperative unterstützt werde, weil der Blick auf ein Land, das seit Jahren schwerer politischer, auch humanitärer Krise stecke, gerichtet sei, wies sie



leitner

Karosserie- & Lackierfachbetrieb

Gewerbestraße 5b
83404 Ainring
Telefon 0 86 54 / 52 00

Klebinger Str. 1
83395 Freilassing
Telefon 0 86 54 / 7 70 00 74

info@lack-leitner.de
www.lack-leitner.de

hin.

Danach sagte auf Deutsch Dr. Ntamwana: „Alles was ich höre, alles was ich sehe dort, werde ich in meinen Herzen behalten und bewahren.“

13 bis 14 jährige Schüler der 8. Schulstufe des Neusprachlichen Bundesgymnasiums Salzburg, stellten anschließend ihr Burundi-Projekt vor.

Die Firmgruppe von Elisabeth Koch aus der Pfarrei Feldkirchen sowie die Lebenshilfe Adelstetten waren als nächste im Programmablauf an der Reihe. Zunächst stellten Behinderte je eine große Tafel mit der Nationalflagge Burundis und der Fahne von Bayern vor die Tische. Firmling Christina begrüßte die beiden Seelsorger und sagte: „Auf unseren Herzen haben wir unsere Gedanken aufgeschrieben. Die wertvollen Menschen, egal ob gehörlos bei uns oder in Burundi oder in der Lebenshilfe in Adelstetten, wir haben eine Erde, einen Gott und die Liebe soll uns alle verbinden. Die Herzen mit den Gedan-

ken draußen auf den Tischen sollen uns begleiten.“

Ainrings Bürgermeister Hans Eschlberger übernahm hernach das Wort und zeigte sich stolz sich als Gemeinde der Weltoffenheit und Hilfsbereitschaft und Nächstenliebe, aber auch Kultur zeigen zu können. „Es dürfte Seltenheitswert haben, dass eine boarische, diatonische Ziach aufspielt und gleichzeitig eine afrikanische Buschtrommel. Diese Kombination ist einzigartig.“

Die Worte vom Erzbischof haben ihn berührt und kein Mensch könne sich im schönen Deutschland, im Berchtesgadener Land vorstellen, welche Verhältnisse an anderen Orten auf dem Planeten, welche Brutalität und welche Unmenschlichkeit vorherrsche. „Es war wirklich berührend zu erfahren, was im 21. Jahrhundert heute noch alles an Unrecht passieren kann. Ich möchte mich ausdrücklich bei ihnen bedanken, Herr Pfarrer Kamm, dass sie sich seit Jahrzehnten einsetzen, auch für Behin-



derte und ich möchte mich bei Ihnen Herr Erzbischof ganz herzlich bedanken für ihr humanitäres Engagement in ihrer Heimat“, sagte das Gemeindeoberhaupt und hob noch den Eine-Welt-Laden und deren Team hervor. Anschließend bat er die Gäste sich in das „Goldene Buch“ der Gemeinde einzutragen.

Weltladenleiterin Rosi Pscheidl bedankte sich ganz herzlich bei Erzbischof Ntamwana, dass er zu Besuch gekommen sei und hatte eine Überraschung parat: „Der Weltladen hat beschlossen ihnen für ihr Projekt in Burundi 5.000 Euro zu geben.“ 160 Euro erhielt der hohe Würdenträger von den Pfadis.

Einen symbolischen Baum überreichte Walter Soraruf von den Ainringer Moosfreunden dem Bischof und Siegfried Popp aus Freilassing schenkte ihm zwei Solarlampen, mit denen man unter anderem Akkus und Handy aufladen kann.

Eine Einladung zum fairen afrikanisch-bayerischen Buffet folgte an alle zum Abschluss. Den afrikanischen Beitrag lieferte die aus Nigeria geflüchtete Stella.

Erzbischof Dr. Simon Ntamwana signierte noch die Bücher, welche die Besucher erworben hatten.

Andreas Pils



„Gesundheit beginnt mit J – Johannes Apotheke“



JOHANNIS
APOTHEKE

Beratung ist unsere Stärke

Als moderner Gesundheitsdienstleister mit einem umfassenden Beratungs- und Serviceangebot sind wir Ihr Partner in allen Gesundheitsfragen. Sprechen Sie uns bitte an, wir beraten Sie gerne, kompetent und immer freundlich.

Salzburger Straße 38 · 83404 Ainring | Tel.: 08654/85 28 · ainring@jo-apo.info · www.jo-apo.info

Weltladen-Terminvorankündigung:

Am Sonntag 30. September findet unser traditioneller Alpakawollmarkt mit Verkauf im Pfarrzentrum St. Severin statt. Nach dem 10 Uhr Gottesdienst laden wir Sie wie immer zu einem gemeinsamen fairen Mittagessen (Schnitzel mit Kartoffelsalat und Gemüsecurry mit Reis) sowie Kaffee und Kuchen ein.

Anschließend präsentieren unsere Models die neueste Kollektion Alpakastrickwaren aus unserem Bolivienprojekt, sowie faire Textilien von Freundsprung und Wollwaren aus Peru. Lassen Sie einfach zu Hause die Küche kalt, und seien Sie unsere Gäste, wir freuen uns auf Sie.

Gerne möchte ich die Gelegenheit nutzen auf unsere erfolgreiche Eine-Welt-Arbeit hinzuweisen. Wir setzen uns mit viel Freude für ein gerechtes faires Miteinander unserer „Einen Welt“ ein. Dies ist mit viel ehrenamtlichem Einsatz verbunden.

Wie bei allen Vereinen sind auch wir auf Mitarbeiter angewiesen, die sich für diese immer wichtiger werdende und wertvolle Arbeit engagieren und einen kleinen Teil ihrer Freizeit in unserem motivierten Team mit einbringen möchten. Näheres bei Rosi Pscheidl 01751091684 oder kommt doch einfach mal in unseren Weltladen!

Rosi Pscheidl



www.sparkasse-bgl.de

Nähe ist einfach.

Weil man die Sparkasse
immer und überall erreicht.
Von zu Hause, mobil und
in der Filiale.



Sparkasse
Berchtesgader Land



Fest zu Ehren des Altarsakramentes

Feierlicher Gottesdienst und Fronleichnamsprozession

Fronleichnam, das „Hochfest des Leibes und Blutes Christi“ wird in der Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“ stets feierlich begangen. Pfarrer Wernher Bien zelebrierte den Festgottesdienst in der Marienkirche und danach folgte die Prozession durch die angrenzenden Straßen im



Ort. In der Gumpinger Straße formierte sich bei strahlendem Sonnenschein und heißen Temperaturen eine langer Zug an Spitze Trachtler Herbert Kriegs mit der Prozessionsfahne, dahinter die Fahnenabordnung in feschen Gewändern

die Kinder, Jugendlichen, Spenszerfrauen und Männer vom Trachtenverein „D‘ Schneebergler“ Feldkirchen. Danach folgten der Krieger- und Reservistenverein Hammerau-Feldkirchen mit Fahne, die Männer, die Trachtenkapelle Feldkirchen, die geschmückte Statue der Muttergottes, getragen von vier Trachtendirndl, Ministranten, diesjährige Kommunionkinder mit Fahnen,



dahinter Pfarrer Wernher Bien mit dem Allerheiligsten hoch erhoben vor sich hertragend unter dem Baldachin, dann



THEO OTT
HOLZSCHINDELN
 HAMMERAU BAHNHOFSTR. 18
 ☎ 08654 / 48188-0



KIGA ST. RAPHAEL, Zwieselstr. 3, Aining
Kindergartenbeauftragter:
Pfarrer Bien Tel. 50016
Kindergartenleitung:



Friedhofsmauer wurde, gesungen, Fürbitte gehalten und das Allerheiligste in der Monstranz von den Gläubigen angebetet, das Evangelium verkündet und der Eucharistische Segen durch den Priester gespendet. Musikalisch wurde der Zug von der Trachtenkapelle Feldkirchen mit Prozessionsmärschen begleitet.

Der Eucharistische Segen und das große „TeDeum Laudamus“ und das gemeinsam gesungene „Großer Gott wir loben dich“ unter instrumentaler Begleitung der Trachtenkapelle sowie festliches Glockengeläut bildeten den Schlusspunkt.

Andreas Pils

die Legio Mariens mit Fahne, die St. Georgspfadfinder vom „Stamm Christopherus“ sowie der Katholische Frauenbund jeweils mit Fahne und den Schlusspunkt setzten Frauen und Familien.

An den Stationen an der Linde, beim Rachbauern und am Dorfplatz an der



Menschliches Leben ist unvorhersehbar

Thematische Fußwallfahrt mit mehreren Stationen

Früh um 6 Uhr begrüßte die Feldkirchner Pfarrgemeinderatsvorsitzende Elisabeth Kern am Saalachsteg in Siezenheim die Fußwallfahrer und gab einen Einblick zur diesjährigen Aktion „Woche für das Leben“. Heuer stehe diese unter dem Motto „Kinderwunsch. Wunschkind. Unser Kind“ und be-

sundheit sei das höchste Gut, doch bei genauerem Hinschauen falle auf, das viele Menschen gerade durch Krankheit zu Gott finden.

Vom Bergheimer Ortsteil Hagenau eröffnete sich ein herrlicher Panoramablick auf die umliegende Bergwelt. Burgi Kern meinte dort, bei der Geburt

eines neuen Erdenbürgers gebe es eine große Freude.

Beim Weitermarsch trug nun Erstkommunikantin Viola Danzer das Vortragekreuz. Vorbei an mehreren steinernen Bildstöcken marschierten die Pilger zum Kalvarienberg. Vor den Kapellen wurde



handle die vorgeburtliche Diagnostik. Da der Saalachuferweg wegen Baumaßnahmen gesperrt war, ging die fast 40-köpfige Gruppe mit dem Vortragekreuz Elisabeth Kern an der Spitze durch Siezenheim in den Schlosspark Klessheim. Regina Bräu sprach dort, dass in schwangeren Frauen die völlige Abhängigkeit des entstehenden Kindes vom eigenen Leib und der eigenen Lebensführung häufig die unterschiedlichsten Gefühle auslöse.

Betend gingen die Pilger am Fußballstadion und am Europark vorbei bis zum Glanspitz. Sabine Danzer wandte sich an die Gläubigen. Oft heiße es, Ge-

ein kurzer Halt eingelegt und Pfarrer Wernher Bien gab einige Erklärungen zu deren Bedeutung.

Oben bei der Kreuzigungsgruppe angekommen, wurden die Wallfahrer mit der Maria Plainer Pilgerfahne empfangen und zur marianischen Gnadenstätte begleitet.

Auf dem Vorplatz der Basilika warten schon Gläubige, die mit dem Bus, Auto oder per Fahrrad gekommen waren. Die Feldkirchner hatten ihren eigenen Organisten, nämlich Peter Reischl dabei, der mit feierlichem Spiel den Pilgergottesdienst eröffnete und die große Christenschar mit Pilgern aus Henndorf

anschließend das Schubert-Lied „Wo- hin soll ich mich wenden“ sang. Nach der liturgischen Eröffnung sagte Pfar-



einem gesunden Kind.“ Aus der Pfarrei „St. Martin“ trug Elisabeth Waldhutter die Lesung vor und das Johannes-Evan- gelium verkündete Pfarrer Bien. In der Ansprache sagte der Seelsorger: „Jeder wünscht sich ein gesundes Leben es ist ja auch ein berechtigtes Anliegen zur Gottesmutter in der Wallfahrt zu ge- hen.“ Weiter betonte er man solle be- reitsein anzunehmen, was Gott einem schenke. „Vor allem behinderte Kinder, die so glücklich sind, die so viel Lie- be hervorrufen, was für ein Segen es sein kann: Es ist ganz entscheidend, die gläubige Haltung. Das Schlusslied in der Wallfahrtsbasilika war das bekannte Marienlied „Freu dich du Himmelskö- nigin“

Andreas Pils

rer Bien: „Wir hatten unsere Wallfahrt unter dem Motto Woche für das Leben, wo es um behinderte Kinder und Prä- nataldiagnostik geht, eine schwierige Entscheidung was Mütter zu treffen haben, es ist der große Wunsch nach



Metzgerei Gumpinger
Frisch und gut!

Martin Langwallner

Gumpinger Straße 33
83404 Ainring / Feldkirchen
Telefon: 08654 / 50023
Telefax: 08654 / 57338

Patrozinium „St. Erasmus“ in Bicheln

Kulturhistorisches Kleinod an den Ausläufern des Högl

Der heilige Erasmus ist als Schutzpatron aller Bedrängten einer der 14 Nothelfer. Der Legende nach wirkte er als Bischof in der Nähe von Antiochia und erlitt unter

den diokletianischen Christenverfolgungen das Martyrium. Das Bichelner Gotteshaus steht unter dessen Patronat.

Es ist eine der selten erhaltenen Landkirchen im weiten Umkreis aus der Zeit der Gotik. Die Außenmauern des Gebäudes sind sehr stark und

lässt die Entstehung zwischen 1250 bis 1270 datieren. Von den etwa 1350 erhalten Fresken mit frühromanischen Figuren wurden zum Teil freidelegt. Wahrscheinlich erfolgten bereits im 15. Jahrhundert Wallfahrten zum Weiler Bicheln, sicher bezeugt ist, dass es im 17. Jahrhundert eine lokale Wallfahrt

gegeben hat. Eine Votivtafel von 1696 ist noch erhalten.

Der Namenstag von Sankt Erasmus ist der 2. Juni, immer am Dienstag danach

wird der Patronumsgottesdienst gefeiert. Die Gemeinde sang das Lied „Für alle Heiligen in der Herrlichkeit“. Pfarrer Werner Bien wies eingangs auf das schöne geschmückte Kirchenschiff hin und sagte anlässlich des Patroziniums, dass der



heilige Erasmus ein Nothelfer der Seeleute war und unter dem Namen Elmo bekannt sei. Das Elmsfeuer an den Masten zeugte davon. „Er ist der Heilige, den man bei Wetterextremen anruft, könnte neue Aktualität gewinnen. Vielleicht in dem Sinn, dass es mehr bringt eine Wetterkerze anzuzünden als einen



AUTO GASSNER

Inhaber: Sebastian Gaßner e.K.
83404 Ainring-Mitterfelden · Industriestr. 2
Tel. 0 86 54 / 83 91 · info@auto-gassner.info

Autohaus Angelika Gassner

83404 Ainring-Mitterfelden · Industriestr. 3
Tel. 0 84 54 / 48 54 14 und 52 33
info@hyundai-gassner.de

Blitzableiter aufzustellen. Aber vielleicht doch so, dass wir erkennen, wir sind mit unserem Versuch die Erde zu beherrschen, letztlich doch nicht so erfolgreich“, betonte der Seelsorger.



Aus dem zweiten Brief des Apostel Petrus hielt Lektorin Andrea Wiesbacher die Lesung. Pfarrer Bien verkündete das Markus-Evangelium, welches „Gebt



dem Kaiser, was dem Kaiser gehört, und Gott, was Gott gehört“ zum Inhalt hatte.

Den Fürbitten folgten weitere Lieder, die Wandlung, das Vaterunser und der Kommuniongang.

Nach dem Segen durch den Geistlichen sang die Christenschar traditionell das „Bichelner Lied“ mit dem Titel „Leise sinkt der Abend nieder, unter Orgelbegleitung durch Kristian Aleksic.

Andreas Pils



Erntedank

Gottesdienste am Sonntag, 7. Oktober:
Feldkirchen 8.30 Uhr mit Prozession
Mitterfelden 10.15 Uhr

Frauenbund engagiert sich vielfältig

Hauptversammlung mit Ehrungen – 1.395 Euro gespendet

Mitvorsitzende Hanni Pils hieß neben den Mitgliedern die geistliche Beirätin Gemeindereferentin Birigt Weber und erstmals Ainrings 1. Bürgermeister Hans Eschlberger zur Jahreshauptversammlung willkommen. Gleich zu Beginn gab es Dankesworte an all jene, die immer wieder bei den Aktionen mithelfen, sei es Kuchen backen, Adventskränze und Kräuterbüschl binden, Frühstück herrichten, Besuchsdienste übernehmen oder auch bei Versammlungen mit anpacken. Sorgenvoll sagte Pils: „Unser Frauenbund besteht durch ein Miteinander und wie wir sehen, werden es immer weniger, die etwas tun, dabei ist natürlich der Altersdurchschnitt zu berücksichtigen.“

Nach den einführenden Worten erhoben sich die Anwesenden zum Totengedenken.

Dem Tätigkeitsbericht von Schriftführerin Birgit Lexhaller war zu entnehmen, dass wieder ein ereignisreiches und arbeitsreiches Jahr hinter dem Frauenbund liegt.

Die Vorstandschaft traf sich zu fünf Sit-

zungen. Religiös waren mehrere Treffen unter dem Thema „Bibel im Alltag“, Weltgebetstag, Maiandacht in Berg, Frauenbundmessen, Ewige Anbetung in der Pfarrkirche, Wallfahrt nach Altötting. Bei Kreativvormittagen konnte unter Anleitung gebastelt werden. Fast monatlich wurde ein für jedermann offener Spielenachmittag angeboten.

Zum Jahresprogramm gehörte auch eine ganze Reihe an Ausflügen. Auch einige Vorträge wurden im Pfarrzentrum angeboten. Eine karitative „Sparstrumpfaktion“ konnte umgesetzt werden. Handwerklich tätig war die Gemeinschaft beim Binden von Palmbüschen, Kräuterbüschl und Fertigen von Adventskränzen- und Gestecken. Am Ferienprogramm der Gemeinde Ainring nahm man mit T-Shirt-bemalen und einem Kinderflohmarkt teil. Mit einem Kuchenbuffet beteiligten sich die Frauen beim ökumenischen Pfarrfest sowie am Christkindlmarkt in „St Severin“.

Im Dezember durfte eine besinnliche Adventfeier nicht fehlen, hier dankte



Lexhaller dem Vorstandsduo Hanni Pils und Elli Riedl noch nachträglich für die wunderschöne Tischdeko.

In chronologischer Abfolge hielt anschließend Andreas Pils eine Bilderückschau auf das Jahr 2017. Schatzmeisterin Thea Riedmaier präsentierte mittels PowerPoint auf der Leinwand einen detaillierten Bericht zu den Einnahmen und Ausgaben. Durch das Engagement konnte der Zweigverein Spenden überweisen bzw. persönlich in Summe von 1.170 Euro übergeben werden, u.a. an das Kinderhospiz St. Nikolaus im Allgäu, an den Hospizverein BGL, an das Familienpflegewerk vom Landesverband des KDVB, an die Mittelschule St. Rupert Mitterfelden und an den Mitterfeldener Christkindlfond. „Die Schwestern Maria“ erhielten zudem für ihre Projekte mit dem Inhalt des Sparstrumpfs von 225 Euro eine finanzielle Unterstützung. Der gesamten Vorstandschaft wurde einstimmig die Entlastung erteilt.

Jahrelang wirkte Inge Leutgeb als Vorturnerin nun wurde ihr zum Abschied mit einem Margarithenbuschen gedankt.

Für langjährige Zugehörigkeit zum Zweigverein wurden etliche Mitglieder jeweils mit einer Ehrennadel ausgezeichnet.

Riedl appellierte, Werbung für Neumitglieder zu machen: Junge Mütter, junge Omas, junge Helferinnen und Rentnerinnen seien gefragt.

Bürgermeister Hans Eschlberger überbrachte die Grüße der Kommune und auch persönlich. Er zeigte sich sehr erfreut, dass es in der Gemeinde Aining einen Frauenbund gebe. Man sehe, dass sich Frauen, egal welchen Alters, für den christlichen Glauben einsetzen und dies keine Selbstverständlichkeit sei und letztlich Nächstenliebe gebe, was seit über 40 Jahren praktiziert werde. Jeder Bürgermeister könne froh und stolz sein, so eine Gemeinschaft zu haben.

Nachdem offiziellen Teil gab es ein einfaches Essen und Getränken. Bei regen Gesprächen ließ man den Abend ausklingen.

Andreas Pils



BESTATTUNG SCHMUCK GmbH
Hilfe im Trauerfall
Maria Schmuck

Überführung · Feuerbestattung · Erdbestattung · Bestattungsvorsorge
83395 Freilassing · Laufener Str. 109a · Telefon 086 54/47 67-0
Telefax 086 54/47 67-17



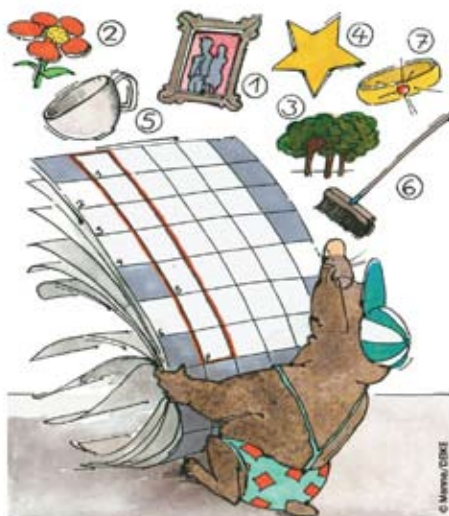
Pfarrblatt
Feldkirchen
Redaktionsschluss
Advent
02.11.2018



Kinderseite



Finde die acht Fehler!



Tragt die Wörter anhand der Zahlen ein, dann wisst ihr, was Max in den Händen hält.

Lösung: 1. Bild, 2. Blume, 3. Blume, 4. Stern, 5. Tasse, 6. Besen, 7. Ring, 8. Blätter



David hat ziemlich spitze Ohren.
Max trägt am liebsten Weiß.
Andi steht nicht am Rand, und Ben hat eine rote Nase. Martin lacht mehr als die anderen.
Wer ist wer?

Lösung: Von links nach rechts sind es Max, Andi, Ben, David, Martin

TIM & LAURA www.WAGNERINGER.de



Gruppen in unserer Pfarrei

Gruppen, die zur Pfarrei gehören oder mit der Pfarrei zusammenarbeiten
oder das Pfarrzentrum regelmäßig benutzen

Gruppe:	Ansprechpartner:	Telefon
---------	------------------	---------

Kirchenverwaltung	Hr. Josef Vogl	8674
Pfarrgemeinderat	Fr. Elisabeth Kern	8388
Wortgottesdienstleiter	Pfr. Bien	50016
Lektoren	Pfr. Bien	50016
Kinder-Gottesdienst-Team	Fr. GR Birgit Weber	50016
Bibelkreis	Hr. Karl Bayer	7779090
Legion Mariens	Pfr. Anton Parzinger	50016
Haus/Gebetskreis	Fr. Regina Galler	8305
Kirchenchor	Hr. Prof. Peter Ullrich	69566
Kirchenmusiker	Hr. Kristian Aleksic	8190
Z'ammKlang	Hr. Franz Sommerauer	50607
Kath. Frauenbund	Fr. Hanni Pils	5648
Kinder- u. Jugendarbeitskeis (KJAK)	Fr. Vroni Kerschl	0176 63260537
Pfadfinder	Hr. Sebastian Gadenz	0151 26062293
Seniorenarbeitskreis	Fr. Gertaud Raab	50142
Krabbelgruppe	Fr. Sandra Eschlberger	
Mutter-Kind-Gruppe	Fr. Sandra Eschlberger	
Kontemplation (Meditationsgruppe)	Fr. Maria Butzhammer	50140
Schlaganfallgruppe	Fr. Monika Herbst	5657
Weltladen	Fr. Rosemarie Pscheidl	0175/1091684
Trachtenmusikkapelle Feldkirchen	Hr. Robert Schindler	779 094
Bibelabende	Fr. GR Birgit Weber	50016

Ein besonderer Tag im Leben

Zwei Gruppen feiern Heilige Erstkommunion

Am Feiertag Christi Himmelfahrt feierten elf Mädchen und fünf Buben sowie am Muttertag die zweite Gruppe mit sieben Mädchen und sechs Buben Mahlgemeinschaft mit Jesus Christus. An beiden Tagen strahlte die Sonne vom Himmel und jede Gruppe wurde in einem kleinen Festzug, angeführt von der Trachtenkapelle Feldkirchen und dem Altardienst, zur Marienkirche geleitet. Zudem gab es ein volles Geläut der Glocken vom Kirchturm.

Auf den denkwürdigen Tag hatten sich die Kinder intensiv auf den Sakramen-

weg zum Ulrichshögl), eine Besichtigung der Marienkirche mit Kirchturmführung durch Mesner Reinhard Seidl und einem Quiz statt.

Um in die Feier der heiligen Messe besser hineinzuwachsen und zu verstehen erhielten die Drittklässler einen Stempelpass. Ab November konnten sich die Erstkommunionkinder in der Sakristei einen Stempel geben lassen, dabei war es egal in welcher Kirche im Pfarrverband Ainring man am Gottesdienst teilnahm.

Vor dem Einzug, der mit wunderbar



tenempfang vorbereitet. Mitte November fand ein erster „Wegegottesdienst“ statt. Kommunionmütter bereiteten sie in unterschiedlichen Gruppen außerschulisch vor. Die Drittklässler wurden nach relevanten Themen laut Lehrplan in der Schule unterrichtet. Insgesamt fanden zwei Wegegottesdienste, eine Kreuzwegandacht (Ainringer Kreuz-

festlichen Kommunionkleidern ausstaffierten Erstkommunikanten, und des Altardienstes in das schön geschmückte Kirchenschiff, hatte Mesner Reinhard Seidl schon die Kommunionkerzen entzündet. Musikalisch eröffnet wurde die Eucharistiefeier mit dem Lied „Tanzen, ja tanzen wollen wir“ unter instrumentaler Begleitung von Kristian Aleksic

und seinem Kinderorchester. Zelebrant Wernher Bien hoffte, dass die Kinder nicht nur äußerlich vorbereitet seien, sondern auch innerlich ein reines Herz haben, um Jesus zu empfangen. Die Kyrierufe sprachen drei Kommunionkinder und bei jedem Gottesdienst trug eine Kommunionmutter die Lesung vor. An Christi Himmelfahrt verkündete der Geistliche das Lukas-Evangelium mit

der bekannten Stelle in der Zachäus auf einen Maulbeerfeigenbaum stieg, um Jesus zu sehen. In der Ansprache nahm er Bezug zur Frohbotschaft und stellte eine Verknüpfung zu den Erstkommunionkinder her. Am Muttertag las Pfarrer Bien ebenfalls aus dem Lukas-Evangelium mit der bekannten Geschichte, in der die Jünger Jesus zunächst nicht erkannten, erst als der das Brot brach. Die Ansprache hielt in kindgerechter



HAAGN

BESTATTUNGEN

Dienst den Lebenden - Ehre den Toten

Gegründet 1804

Bad Reichenhall:

Florianiplatz 20 · Telefon (0 86 51) 95 87 0

Wittelsbacherstraße 16 · Telefon (0 86 51) 95 87 50

Freilassing:

Laufener Straße 76 · Telefon (0 86 54) 46 73-0

www.haagn-bestattungen.de · bestattung.haagn@t-online.de

Bad Reichenhall

Zertifiziertes QM System
nach ISO 9001:2008
DIN EN ISO 9001:2008

Partner des
Kulturbundes Österreich

Partner der Deutschen
Bestattungsinstitute

FBSO

Weise Gemeindereferentin Birgit Weber, die die gehörte Frohbotschaft in mehrere Abschnitte wie „Blind vor Schmerz“, „Das Herz wurde von den Jüngern ausgeschüttet“, „Jesus erklärt sich den Jüngern“ und „Gemeinschaft mit Jesus“ unterteilte.

Nach dem gemeinsamen Glaubensbekenntnis sprachen zwei Eltern und fünf Erstkommunionkinder die Fürbitten.

Im Anschluss an die Wandlung bildeten die Kinder mit dem Altardienst und den Gruppenmüttern eine große Runde um den Volksaltar und reichten sich zum gesungenen Vaterunser bei den Händen.

Im Halbkreis hinter dem Volksaltar empfingen anschließend die Mädchen und Buben erstmals die Heilige Kommunion in Form einer Hostie und die Verbindung mit Jesus wurde dadurch Wirklichkeit.

Am Ende der liturgischen Stunde folgten Worte des Dankes für die Vorbereitung und das Mitwirken. Ein besonderes Vergelt's erhielten die Kommunionmütter in Form eines kleinen humorvollen Büchleins.

Zum Schluss stimmte Pfarrer Bien das TeDeum an und Organist Kristian Aleksic spielte „Großer Gott wir loben“ dazu sangen die zahlreichen Mitfeiernden zum feierlichen Abschluss mit.

Der Auszug des Altardienstes und der Erstkommunikanten erfolgte wieder unter vollem Glockengeläut.

Bei der Dankandacht am Abend wurden die Geschenke durch den Priester gesegnet und die Kinder bekamen von der Pfarrei ein Holzkreuz mit Schrift und bunten Aufdruck als Erinnerungsgeschenk der Pfarrei.

Andreas Pils

Hans-Hermann Holm-elin ein Achtziger Pfarrvikar des PV Ainring feierte in aller Stille

In aller Zurückgezogenheit und ohne viel Aufhebens in aller Stille, beging Pallotinerpater Pfarrvikar Hans-Hermann Holm-elin SAC im April sein 80. Wiegenfest. Seit 1976 in Pfarrei „St. Martin“ Thundorf wurde sein priesterliches Wirken 1985 mit der Pfarrei „St. Laurentius“ Ainring erweitert. Verbunden mit dem Weggang von Geistlichen Rat Anton Parzinger aus der Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“ und dem damit einhergehenden Seelsorgerwechsel ist er seit 2010 im gesamten Pfarrverband Ainring im Einsatz.

Das Redaktionsteam wünscht dem Jubilar nachträglich noch viele schöne, gesegnete Jahre und Wohlergehen, verbunden mit der Hoffnung, auf weitere liturgische Feiern mit flammenden Predigten.

Andreas Pils



„Feuerstühle“ vor der Marienkirche Messe mit ökum. Arbeitsgemeinschaft „Kirche und Krad“

Mitglieder der ökumenischen Arbeitsgemeinschaft Kirche und Krad (KuK) im Dekanatsbezirk Coburg, Kulmbach und Thurnau feierten mit der Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“ gemeinsam einen Gottesdienst, als Abschluss von Ausflügen im Salzkammergut. Gewohnt haben die Ausflügler in Ainring sowie in Feldkirchen.

Die ökumenische Gruppe sei ökumenisch orientiert und deren Diakon werde am Altar den Dienst vollziehen und die Eucharistie feiern, betonte Pfarrvikar Hans-Hermann Holm-elin. Nach den einführenden Worten schritt Diakon Stefan Alkofer an den Ambo, dieser zeigte sich erfreut, dass die Motorradfahrer mit der Gemeinde Gottesdienst feiern dürfe. „Uns ist wichtig miteinander unterwegs zu sein, Kirche Kultur

und Glaube gemeinsam zu erleben“, sagte der zweiradfahrende Seelsorger. Am Ende der Tage werde immer ein Gottesdienst gefeiert, je nach Gegend evangelisch oder katholisch. Die Kirchgänger informierte er, dass zwei evangelische Pfarrer mit Motorradfahrern den Gottesdienst mitfeiern.

Diakon Alkofer verkündete das Johannes-Evangelium. In der Ansprache nahm Pfarrvikar Holm-elin Bezug mit der Brotvermehrung. Am Ende der liturgischen Stunde wünschte der Zelebrant den Motorradfahrern alles Gute für den Heimweg und meinte diese werden mit ihren Feuerstühlen, wohl einige Schleichwege fahren.

Andreas Pils



Kulturpreis der Kommune für Kirchenchor

Ökumenischer Gottesdienst im Ainringer Dorfpark

Im Rahmen des 30-jährigen Jubiläums des Kulturvereins fand im Dorfpark Ainring ein ökumenischer Gottesdienst mit Pfarrer Wernher Bien und von der evang.-luth. Kirchengemeinde Werner Buckel, statt. Musikalisch umrahmten die vier Ainringer Kirchenchöre unter der Leitung von Sepp Ramstetter die liturgische Feier.

In seiner Predigt sprach der evangelische Geistliche über das Singen aus medizinischer,

biblischer und psychologischer Sicht. „Singen ist ein Streicheln für die Seele.“

Nach der liturgischen Stunde, unter weiß-blauen Himmel, stand die Auszeichnung der Ainringer Chöre an. Bürgermeister Hans Eschlberger, der an diesem schönen Tag Geburtstag hatte, betonte in seiner Ansprache, dass er dankbar sei, diese Ehrung vornehmen

zu dürfen. „Wir erleben einen Dreiklang bestehend aus Gottes Wort, aus der Musik der Kirchenchöre und des Vogelgesangs, sowie aus heimatlicher Landschaft.“ Die Anwesenden bekamen



ein Zitat von Johann Sebastian Bach zu hören: „Durch die Musik wird das Herz für das göttliche Wort und die Wahrheit bereitet und geöffnet.“

Der Gemeinderat habe beschlossen, die Kirchenchöre Ainring, Feldkirchen, Mitterfelden und Thundorf mit dem Kulturpreis auszuzeichnen. „Wir als Gemeinde würdigen damit die vorbildliche Pflege und Bewahrung des Kul-

Das Pfarrbüro

Anschrift:

Pfarramt Pfarrverband Ainring

Ludwig-Thoma-Str. 2

83404 Ainring (Mitterfelden)

Maria-Himmelfahrt.Feldkirchen@erzbistum-muenchen.de

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr 8.30 – 11.30 Mi 14.00 – 17.00

Tel: 08654-50016

Fax: 08654-69561

turgutes Kirchenmusik als musikalische Bereicherung der Gottesdienste in unserer Gemeinde“, sagte das Gemeindeoberhaupt. Anschließend verlieh er den Kulturpreis an jeden Chorleiter, für

Feldkirchen nahm diesen deren Leiter Prof. Peter Ullrich entgegen.

Andreas Pils



„Jesus Christus ist ein Selfie Gottes“

Prälat Erich Pfanzelt firmt 48 junge Christen im Pfarrverband

Seit März hatten sich aus den Pfarreien Ainring zwölf, aus Feldkirchen 22 und Thundorf 14 junge Leute auf den großen Tag der Firmspendung vorbereitet. Unter weiß-blauem Himmel wurde auf dem Kirchplatz der Pfarrkirche „St. Martin“ in Thundorf Domkapitular i.R. Prälat Erich Pfanzelt mit Salutschüssen der Böllerschützen Feldkirchen lautstark empfangen. Nach dem Ausstieg aus dem Auto begrüßten ihn die hauptamtlichen Seelsorger, die Pfarrgemeinderatsvorsitzenden der drei Pfarreien, der PVR-Vorsitzende sowie Airlings Bürgermeister. Mit den Märschen hieß die Musikkapelle Thundorf-Straß den Prälaten willkommen. Zum Einzug das Altardienstes sangen die Gläubigen das Lied „Gott, du bist die

Hoffnung“. Der Domkapitular in Ruhe dankte ganz herzlich für den festlichen Empfang draußen mit Böllern und mit Blasmusik. „So bin ich das letzte Mal vor genau 50 Jahren empfangen worden, als ich in Ebersberg Primiz hatte“. Im Auftrag von Kardinal Marx sei er in den Pfarrverband Ainring gekommen um die Firmung zu spenden, um den Firmlingen durch Handauflegung und Salbung stark zu machen, damit deren Leben glücke und gelinge. „Wir Christen glauben, dass der Heilige Geist ein Geschenk ist, des auferstandenen Herrn.“ Unter Begleitung von sieben Bläsern der Musikkapelle Thundorf-Straß und Kulturvereinsvorsitzenden Ralf Halk am Klavier sang der Chor das „Kyrie“ und das „Gloria“.



Gemeindereferentin Birgit Weber trug die alttestamentliche Lesung aus dem Buch Jesaja vor. Das Markus-Evangelium mit der bekannten Stelle „Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden“ verkündete Pfarrer Wernher Bien.

In der Ansprache fragte Prälat Pfanzelt die Firmlinge: „Kannst du dir vorstellen dass der unsichtbare Gott im Himmel, ein Selfie macht von sich und uns das zeigt, damit wir erfahren wer er ist und wie er ist?“ Die Antwort schob er hinterher: „Gottes Selfie ist niemand anderer als sein Sohn Jesus Christus von Nazareth. Er wurde Mensch, damit wir was von Gott erfahren, ihn als Mensch erfahren und erleben dürfen, wie gut Gott zu uns Menschen ist. Jesus sagte zu seinen Jünger, wer mich sieht, sieht den Vater.“



Durch die Firmlinge erfolgte danach die Erneuerung des Taufversprechens und der Zelebrant betete anschließend um die Herabkunft und die Vermittlung der



Gaben des Hl. Geistes. Von den Firmhelfern wurden die einzelnen Gruppen aus den Pfarreien aufgerufen und stellten sich vor dem Volksaltar auf. Die von hinten hinzugetretenen Paten legten die rechte Hand auf die rechte Schulter ihrer Schützlinge. Nacheinander legte Prälat jedem Bewerber persönlich die Hand auf den Kopf und zeichnete ihm ein Kreuz mit Chrisamöl auf die Stirn. Während dieser Einzel-Zeremonie sagte er zunächst den Vornamen des Firmanden und danach das Firmwort: „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.“ Prälat Pfanzelt stärkte mit ein paar persönlichen Worten und dem Friedensgruß die heranwachsenden Christen. „Ihr habt den Geist empfangen“ sang hernach der Kirchenchor unter instrumentaler Begleitung. Jeweils drei Mädchen und Buben sprachen die Fürbitten. Während der Kom-

munionausteilung war aus der „Gospel Mass“ das „Agnus Dei“ vom Chor zu hören.

Am Ende des Festgottesdienstes dankte Pfarrer Bien dem Firmspender Pfanzelt für seine ergreifenden Worte, den Böllerschützen, der Blasmusik, dem Pfarrgemeinderat für den Stehempfang, dem Thundorfer Kirchenchor und den Firmhelfern, was die Gläubigen mit Beifall belohnten. Nach dem Segen erschallte

die Orgel mit ihrer ganzen Klangfülle. Im Freien konnte man beim Stehempfang mit Prälat Pfanzelt ins Gespräch kommen.

Einen ausführlichen Bericht und weitere Bilder über die Spendung des Sakramentes der Firmung finden Sie im Internet unter www.pfarrverband-ainring.de.

Andreas Pils

Herbstzeit

Kürzer werden die Tage und zwingen
zum Wiederheimischwerden im Haus,
in dankbaren Händen geerntete Früchte
aus Gottes Garten,
späte Rosen und letzte Dahlien.
Nicht alles reifte,
was als Versprechen blühte,
für manches fehlte die Kraft,
anderes ging zugrunde durch Unwetter
oder versäumte Pflege.

Wie mögen die Früchte aussehen,
die ich im Herbst meines Lebens ernte?
Auch bei mir glückte vieles nicht,
und manches braucht noch Zeit zum Reifen.
Ich will sie genießen, die stille Reifezeit.
Vorbei sind die Stürme der Jugend und
anstrengende Jahre des Schaffens,
ich will die Häuslichkeit genießen
mit dem Blick auf bunte Blätter,
die im milden Licht der späten Sonne leuchten.

Irmela Mies-Suermann, In: Pfarrbriefservice.de

Vorschau:

60 Jahre Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“

Seit dem 1. Juli 1958 ist Feldkirchen offiziell eine eigene Pfarrei; 1949 wurde die damalige Filialkirche von Ainring, Kuratie. Bis 1816 gehörte sie zum Fürstbistum Salzburg.

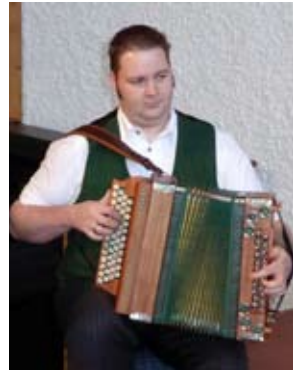
Pfarrkurat Johannes Reiter wurde der 1. Pfarrer der neu errichteten Pfarrstelle.

Der bisherige Pfarrherr Johann Freudenstein von Ainring verstarb bereits im März 1958 und konnte so die Schlüsselübergabe durch Dekan Markus Westenthanner aus Freilassing nicht mehr miterleben. Am 26. August 1969 verstarb Pfarrer Johannes Reiter plötzlich im Alter von nur 53 Jahren. Drei Jahre als Kurat und 10 Jahre als Pfarrer hat der Verstorbene besonders auch auf künstlerischem Gebiet sehr segensreich gewirkt. Sein Nachfolger wurde für 41 Jahre Geistlicher Rat Anton Parzinger

und seit 2010 führt Pfarrer Wernher Bien die Pfarrei und ebenso den Pfarrverband Ainring.

Aus Anlass der 60. Jubiläum wird am Kirchweih-Sonntag, 21. Oktober um 8.30 Uhr in der Marienkirche Quirinus-Messe (Komponist Thomas Moka) mit dem „Ainringer Viergesang“ und den Bläserinnen „Die Glorreichen Vier“ zur Aufführung gebracht. An die Pfarrangehörigen ergeht hierzu eine herzliche Einladung.

Andreas Pils



Impressionen von Gottesdiensten im Grünen

Anlässlich des Auer Kirtages zelebrierte Pfarrer Wernher Bien vor der Filialkirche „St. Erasmus“ in Bicheln auf dem Obstanger des „Bochei“ einen Gottesdienst, den die Hammerauer Musikanten instrumental und mit Gesang umrahmten.

Eine Woche später hielt Pater Alois Schwarzfischer aus Salzburg einen Feldgottesdienst in der Necheiau im Rahmen der Feldkirchner Bierzeltwoche. Unter der Leitung von Michael Steinwender spielte die Trachtenkapelle die „Haydn-Messe“.

Andreas Pils



Bicheln



Feldgottesdienst



Frauenbund gesellig beisammen Grillen und Singen beim „Lindenfest“ Pfr. Bien spielt Gitarre

Mehr als 30 Mitglieder kamen zum Lindenfest in das Pfarrzentrum „St. Severin“. Das traditionelle Grillfest hat seinen Namen daher, dass Bürgermeister Hans Eschlberger, der der Gemeinschaft anlässlich des 40-jährigen Bestehens einen Lindenbaum schenkte. Bei sehr warmen Wetter betätigte sich, wie schon die Jahre zuvor Didi Hihn als Grillmeister. Mit-Vorsitzende Elli Riedl begrüßte die Teilnehmer, unter ihnen die geistige Beirätin der Gemeinschaft, Gemeindereferentin Birgit Weber. Zur Er-

heiterung las Riedl von Wilhelm Busch das Gedicht „Die Mücken“ vor.

Elli Riedl verteilte an die Tische, die mit mehreren Lindenzweige dekoriert waren mehrere Liedblätter. Pfarrer Wernher Bien holte seine Gitarre und so sangen die Frauen einige Lied unter anderem „Am Brunnen vor dem Tore“. Nette Gespräche untereinander bei einem guten Glaserl Rot- oder Weißwein rundeten das Lindenfest ab.

Andreas Pils



Festtag zu Ehren der Gottesmutter Maria

Patrozinium mit würdevoller musikalischer Gestaltung

Am „Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel“ feierte das beinahe 500 Jahre alte Gotteshaus in Feldkirchen ihr Patrozinium. Es ist eine von über 100 Kirchen in der Erzdiözese München und Freising, die der Gottesmutter Maria geweiht sind. Vor der Messe gaben Mitglieder des Katholischen Frauenbundes gegen eine Spende Kräuterbüscherl ab. Neben Volksgesang umrahmten Kristian Aleksic (Orgel), Cornelia Beck (Violine) und Rupert Eder (Trompete) mit

Werken von Jean-Joseph Mouret den Festgottesdienst.

Mesner Reinhard Seidl hatte anlässlich des Patroziniums den Altarraum mit von der Decke abfallenden Fahnenbändern in den Kirchenfarben Gelb und Weiß schön geschmückt. Den Kräuterkorb vor dem Ambo und das Kräuterkreuz vor dem Volksaltar arrangierte Gisi Lämmlein.

Beim Einzug durch das Turmportal intonierte das Musikerensemble sauber das Stück „Sinfonies des Fanfares“ von Jean-Joseph Mouret. In Bezug zum Hochfest der unbefleckten Aufnahme der Gottesmutter Maria in den Himmel, betonte Pfarrer Wernher Bien, an Maria sehe man, wie Gott die Schöpfung ge-

wollt habe, ganz und gar gut, so dass sie unversehrt, unbefleckt in den Himmel gerettet werden konnte. „Wir dürfen freudig auf die Gottesmutter schauen und freudig Gottesdienst feiern in dieser Gewissheit, alles ist gut, alles ist ge-



rettet Gott schaut gütig auf uns nieder, die Gottesmutter schaut gnädig auf uns nieder.

Aus den Kehlen der zahlreich gekommenen Gläubigen ertönte anschließend das Lied „Lasst uns erfreuen herzlich sehr“. In der Lesung aus der Offenbarung des Johannes trug Lektorin Maria Auer jene Stellen vom großen Zeichen am Himmel, vom Kreuz mit 12 Sternen auf dem Haupt Marias, den schmerzenden Geburtswehen und den Zufluchtstort in der Wüste vor.

Sehr feierlich sang Pfarrer Bien das Lukas-Evangelium, welches von dem Besuch der schwangeren Maria bei der Verwandten Elisabet zum Inhalt hatte. In der Ansprache stellte der Seelsorger

eine Momentaufnahme aus dem menschlichen Leben vor. Und in weiteren Ausführungen meinte er, man blicke gerne auf die Gottesmutter, denn bei ihr merke man, wie sie das ganze Leben annahm. „Sie konnte am Kreuz Jesu dabei sein und Zeugin seiner Auferstehung werden. Wenn die Kirche sagt, sie ist unversehrt mit Leib und

Während der Kommunionausteilung spielten die Musiker die Melodie „Jesus bleibt meine Freude“. Traditionell folgte gegen Ende der liturgischen Stunde die Kräutersegnung. Pfarrer Bien pries dabei auch die Heilkraft, die der Schöpfer in Kräuter und Blumen hineingelegt habe. Im Anschluss schritt er durch das Kirchenschiff und in das Turmportal um die Gläubigen mit ihren Kräuterbüscherl mit Weihwasser zu besprengen.

Der Geistliche fand schließlich noch Dankesworte für die verschiedenen Mitwirkenden.

Drei Strophen von „Segne du Maria“ war das Schlusslied. Das Musikensemble verabschiedete die Gläubigen auf hohem Niveau mit dem 3. Satz aus „Fanfares“ beim

Seele und in den Himmel aufgenommen worden, dann wohl, weil die Menschen von Anfang an gespürt haben, hier ist ein Leben, wo alles das sein durfte, wo nichts zu Grunde geht.“

Auszug. Nach dem feierlichen Gottesdienst spielte die Trachtenkapelle Feldkirchen die Kirchgänger zum Bierzelt in die Necheiau.

Andreas Pils



Die Kirchenverwaltung – mehr als ein Ehrenamt

Am 18.11.2018 wählen wir unsere neue Kirchenverwaltung

Die Kirchenverwaltungswahlen finden in ganz Bayern am Sonntag,

18. November 2018 statt. Die Kirchenverwaltung (KV) ist als Organ der Kirchenstiftung und Vertretung der Kirchensteuerzahler für jede Kirchengemeinde von zentraler Bedeutung.

Neben ihrem geistlichen Leben, ihren Liturgien und kulturellen Angeboten, hat unsere Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“ auch viele praktische Angelegenheiten zu verantworten: Das Vermögen der Kirchenstiftung muss verwaltet und sinnvoll eingesetzt werden, z. B. für Personal, Renovierungen oder Anschaffungen. Kirchen und Pfarreigebäude müssen vielen rechtlichen Normen entsprechen, z. B. hinsichtlich Sicherheit, Brandschutz oder technischer Wartung. Besonders wichtig ist die verantwortliche Personalverwaltung für alle Einrichtungen der Pfarrei, von der Einstellung bis zur Abrechnung. All diese wichtigen und verantwortungsvollen Aufgaben, ohne die das geistliche Leben unserer Pfarrei nicht möglich wäre, werden von der Kirchen-

verwaltung wahrgenommen. Die Kirchenverwaltung besteht aus einem Gremium ehrenamtlicher Pfarreimitglieder, die sich gemeinsam mit Pfarrer Wernher Bien, als Kirchenverwaltungsvorstand, um sämtliche verwaltungstechnischen Angelegenheiten unserer Pfarrei kümmern. Dabei nimmt Kirchenpfleger Josef Vogl eine besondere Rolle ein. Er unterstützt den Pfarrer bei der Erledigung der Verwaltungsaufgaben, insbesondere bei der Kassen- und Rechnungsführung. Die Wahl des Gremiums findet alle sechs Jahre statt.

Bei der Kirchenverwaltungswahl 2018 geht es also letztlich um ehrenamtliche Dienste, die zwar oftmals im Hintergrund geleistet werden, jedoch sowohl für die Pfarrei wie auch für den Leitungsdienst des Pfarrers unverzichtbar sind. Sachkunde, aber auch gesunder Menschenverstand sowie Bereitschaft zum Engagement und zur Unterstützung des Pfarrers sind bedeutsame Kriterien für eine Mitgliedschaft in der Kirchenverwaltung.

Zu Mitgliedern der Kirchenverwaltung können Personen gewählt werden,

- **die der römisch-katholischen Kirche angehören,**
- **ihren Hauptwohnsitz im Bereich der Pfarrgemeinde haben,**
- **kirchensteuerpflichtig sind und**
- **am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben.**

Helfen Sie mit, dass unsere Pfarrei auch in den kommenden Jahren professionell verwaltet und zukunftsweisend gestaltet wird. Kandidieren Sie bzw. schlagen Sie geeignete Kandidaten/Kandidatinnen vor und gehen Sie am 18. November selbst zur Wahl! Wie alle Pfarreien in unserem Erzbistum München und Freising hat auch unsere Pfarrei mit der Zunahme rechtlicher Vorgaben seitens des Gesetzgebers zu tun. Diese betreffen etwa Themen wie Bau, Personalabrechnung, Steuern oder Datenschutz. Um diese Aufgaben gemeinsam umsetzen zu können, ist ein starkes „KV-Team“ nötig, das sich, zusammen mit Pfarrer Bien und künftig ab Januar 2019 mit einer Verwaltungsleitung, in regelmäßigen Sitzungen

für unsere Pfarrei einsetzt. Wir freuen uns auf ein engagiertes Team, in dem sich jeder und jede nach seinen Möglichkeiten und fachlichen Kompetenzen (z.B. im Bereich Finanzen, Logistik, Bau oder Personal) einsetzt. Schriftliche Vorschläge für Kandidaten/Kandidatinnen sollen bis spätestens Freitag, 12. Oktober im Pfarrbüro im Pfarrzentrum „St. Severin“, Ludwig-Thoma-Str. 2 oder in der Urne in der Marienkirche Feldkirchen abgeben werden. Bei Fragen zu Aufgaben und Aufwand in einer Kirchenverwaltung wenden sie sich bitte an das Pfarrbüro unter der Tel.-Nr. 08654/50016.

Andreas Pils

Kandidaten – Vorschlag

für die Kirchenverwaltung
Maria Himmelfahrt, Feldkirchen

Name:

Vorname:

Anschrift:

Als KV Mitglied kann gewählt werden, wer

- römisch-katholisch ist
- im Bereich der Kirchengemeinde seinen Hauptwohnsitz hat,
- kirchensteuerpflichtig ist und
- am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet hat.

